

Jahren viele Familien eingezogen, deren Kinder nun in das Alter kommen, in dem sie Freiplätze zu benötigen. KBH

Einbrecher scheitert an Tresor

Garching – Ohne Beute ist ein Einbrecher an Allerheiligen in einem Geschäft in Garching geblieben. Nach Angaben der Polizei gelangte der bislang unbekannte Täter am Montag zwischen 13.10 und 13.45 Uhr durch eine unversperrte Tür in das Gebäude an der Dieselstraße. Drinnen versuchte er mit Gewalt, einen Tresor zu öffnen. Dies gelang ihm jedoch nicht, vermutlich weil er gestört wurde. Deshalb zog er unverrichteter Dinge wieder ab. Die Polizei sucht nun Zeugen, die am Montagmittag im Bereich der Dieselstraße und Lilienthalstraße Wahrnehmungen gemacht haben, die im Zusammenhang mit diesem Vorfall stehen könnten. Hinweise nimmt das Polizeipräsidium München, Kommissariat 52, Telefon 089/2910-0 entgegen. WKR

dratmetern an neuesten Entwicklungen bei Form- und Gießverfahren, etwa im Bereich additive Fertigung oder 3D-Druck. In einem aktuellen Projekt wollen sie beispielsweise in Zusammenarbeit mit den Firmen GE Renewable Energies und Voxeljet einen neuen, extra großen 3D-Drucker entwickeln, der es möglich machen soll, zentrale Bauteile von Offshore-Windkraftanlagen rascher und umweltschonender herzustellen.

Konkret soll der 3D-Drucker im sogenannten Binder-Jetting-Verfahren aus Quarzsand und dem Bindemittel Harz Formen für Metallgusskomponenten herstellen, die dann in den Offshore-Turbinen des Typs Haliade-X von GE verbaut werden. Mithilfe des Druckers sollen die bis zu 60 Tonnen schweren Formen mit einem Durchmesser von bis zu neuneinhalb Metern in nur zwei Wochen statt der bisher üblichen zehn hergestellt werden können. Da der Drucker in unmittelbarer Nähe zu den künftigen Windrädern aufgebaut werden kann, würden zudem lange Transportwege entfallen.

Der glänzende, rechteckige Neubau bei der Gießereihalle, Werkstätten, Labore, 1

Das Binder-Jetting-Druckverfahren zählt zu den Schwerpunkten der Spitzentechnik des IGCV und bietet einige Vorteile gegenüber dem herkömmlichen Anfertigen von Gussformen mit Werkzeugen. „Wir können verschiedene Formen erzeugen, komplexer und spezieller als mit Werkzeugen“, erläutert Steffen Klan, Hauptabteilungsleiter für den Gießereibereich. So könnten Bauteile etwa möglichst genau an die Topologie ihres Einsatzorts angepasst werden.

Wie alle Fraunhofer-Institute stehen auch das IGCV dafür, aktuelle Forschungsergebnisse direkt für die Industrie anwendbar zu machen. Der Bereich Gießereitechnik

Bunter November

Jahresausstellung des Kunstvereins Ottobrunn im Rathaus

Ottobrunn – Während der Oktober als golden gilt und die Welt in leuchtende Herbstfarben taucht, genießt der November eher den Ruf der grauen Maus. Ob die Reputation nun gerecht ist oder nicht – für die Mitglieder und Freunde des Kunstvereins Ottobrunn ist der November der Monat, in dem die farbenfrohe und schöpferische Vielfalt ihrer Werke öffentlich besonders zur Geltung kommt. Das Rathaus der Gemeinde avanciert von 8. bis 28. November zum Schauplatz der Jahresausstellung des Vereins, nachdem diese im vergangenen Jahr der Pandemie zum Opfer gefallen war. Satt 61 Künstlerinnen und Künstler zeigen dort ihre Arbeiten, der Betrachter darf sich auf einen sicherlich beeindruckenden Querschnitt aktueller bildender Kunst, vornehmlich aus dem südlichen und östlichen Münchner Raum freuen.

Für einen beeindruckenden Querschnitt sorgen 61 Künstlerinnen und Künstler

Schon von diesem Donnerstag, 4. November, an ist die neue Solo-Ausstellung in der vereinseigenen Galerie „Treffpunkt Kunst“ geöffnet. Dort präsentiert Dominika Egerer „Gezeichnete Gesichter und andere Geschichten“. Die in Markt Schwaben lebende Künstlerin hat unter anderem Malerei bei Matthias Dornfeld an der Akademie der Bildenden Künste in Kolbermoor studiert. Egerer, wie ihr Mann, der Fotograf Jörg Egerer, Mitglied im neuen Vorstand des Kunstvereins, zeigt in der Werkchau ihre erst kürzlich entstandenen Arbeiten auf Papier. Feine Zeichnungen und Pinselmalereien, mit denen sie ihre Gedanken festhält, die sie „wie verschlüsselte Bot-

schaften weitergeben möchte“, wie es in der Ankündigung heißt.

Die Ausstellung dauert ebenfalls bis 28. November, geöffnet ist die Galerie donnerstags und freitags von 15 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 13 Uhr und speziell am 1. Adventswochenende (27. und 28. November) von 11 bis 17 Uhr. Die Jahresausstellung des Kunstvereins Ottobrunn ist zugänglich zu den Öffnungszeiten des Rathauses montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr sowie am Donnerstagnachmittag von 14 bis 18 Uhr. WAT



Yaya Bela Roth, die gerade solo in Ottobrunn ausstellte, wird auch auf der Jahresausstellung Arbeiten zeigen. FOTO: ROTH

Ein Stadtentwicklungs...

Haar – Vor gar nicht langer Zeit haben sich in Haar interessierte Bürger und Gemeinderäte vor Stellwänden die Köpfe heiß gegedelt. Es ging um den Autoverkehr, um Radler und Fußgänger. Ganz zentral war die Diskussion über ein Mobilitätskonzept, die Zukunft der Leibstraße. Jetzt dürfen sich die Haarer erneut auf hitzige Debatten einstellen. Die Planerin Martina Schneider vom Büro „Stadt Raum Planung“ hat im Gemeinderat ihren Fahrplan zur Ausarbeitung eines sogenannten Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISK) vorgestellt. Dabei werden wieder die Bürger gefragt, was sie denn wollen. Vor allem um die Leibstraße wird es gehen.

Wenn sich mancher jetzt die Augen reibt und ein Deja-vu-Erlebnis hat, das stimmt das einerseits. Andererseits soll es nicht nur, aber eben auch um den Verkehr gehen. Das Konzept ist vor allem deshalb notwendig, weil die Gemeinde nur mit einem solchen Zugriff auf viele staatliche Fördertöpfe erhält. Der Staat will eben auch sichergestellt wissen, dass die Kommunen wohl überlegt das Steuergeld in ihre Infrastruktur investieren. Martina Schneider hob in diesem Zusammenhang zwei Dinge hervor: Die Gemeinde muss vorausschauend agieren, um das Sanierungsgebiet so anzulegen, dass auch künftige städtebauliche Pläne dort enthalten sind. Und sie soll sich gut überlegen, was sie „langfristige Ziele“ formuliert. Denn das werde später, wenn etwa ein Umbau von Parkflächen an der Leibstraße ansteht, die entscheidende Argumentationgrundlage sein, um Zuschüsse zu erhalten.

Noch klingt das alles theoretisch und auf die Schnelle ist auch keine Umsetzung zu erwarten. Doch schon bald werden konkrete Beschlüsse fallen, die Eigentümern